Volks- & Anzeigeblatt

für Stadt und Land.

Das Volks- und Anzeigeblatt erscheint wöchentlich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 86 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch** und **Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundzwanzigster Jahrgang. *Nro. 85.* *Winnenden,* Samstag den 18. September 1875

Winnenden.

Da das längst bestehende Gemeinderätyliche Verbot, die Gänse an Sonntagen frei laufen zu lassen, manchem hiesigen Einwohner nicht bekannt zu sein scheint, so wird hiemit bekannt gemacht, daß der Gänshirte angewiesen ist, frei laufende Gänse an den Sonntagen behufs der Ausmittlung des Eigenthümers einzufangen und zur Anzeige zu bringen, und haben die Eigenthümer eine Strafe von 6 kr. per Stück zu gewärtigen.

Stadtsch.-Amt
Jent.

Winnenden.

Wirthschafts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige zu machen, daß er von heute an die Restauration zum Grünen Baum selber betreibt und sichert freudliche und billige Aufwartung zu.

Zepritzsches Lagerbier ½ Liter 11 Pf. Neuen Most 10 Pfg. Guten reinen Wein ½ Liter 43 Pf. Auch gibt es Sonntags neues Sauerkraut und billigen Schweinebraten.

Zugleich empfehle ich ein schönes Gesellschaftszimmer zu circa 24 Herren.

David Haag.

Winnenden.

Ladenveränderung & Empfehlung.

Ich mache einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meinen seitherigen Laden bei Bäcker Schwegler verlassen, und nun meinen neu eingerichteten Laden in der Buchdrukerei bezogen habe; für das mir seither geschenkte Zutrauen herzlich dankend, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen.

Zugleich bringe ich mein großes Lager fertiger Herrenkleider, Tuch und Buckskin, Flanelle, Kleiderzeuge und Leinwand in empfehlende Erinnerung.

Adelbert Breitenbach.

Arbeiter-Gesuch.

Es werden am **Montag den 20. Septbr.** für die ganze Dauer des Winters eine größere Anzahl Arbeiter angenommen von der

Zuckerfabrik Stuttgart.

16216

Winnenden.

Feuerwehr.

Morgen Sonntag früh **6 Uhr** hat die Steiger- Retter- Wach- und Spritzenmannschaft auszurücken. Sammelplatz Marktplatz. Da in nächster Zeit eine Hauptprobe stattfinden wird, so ist es um so nöthiger noch einige Vorübungen zu halten und wird deßhalb pünktliches Erscheinen erwartet.

D. Commando.

Winnenden.

Feuerwehr.

Es sollen 24 Stück wollene Teppiche mit starken Bändern eingefasst werden, Lusttragende können solche durch Geräthe-verwalter Schäfer einsehen und werden auf

Dienstag den 21. ds.
Mittags 11 Uhr

zur Abstreichsverhandlung auf's Rathhaus eingeladen.

Der Verwaltungsrath.

Winnenden.

Zwiebelkuchen.

Morgen Stonntag von 10 Uhr an Zwiebelkuchen bei ausgezeichnetem Lagerbier.

Grün, Bäcker.

Winnenden.

Hammelfleisch ist zu haben bei
Metzger **Kalmbach.**

Weiler zum Stein.

Zur Erinnerung an die

Kirchweihe

gibt es nächsten Sonntag alle Sorten von Kuchen, sowie Gänse- und Entenviertel, vorzügliches Lagerbier wie auch reinen Wein, wozu freundlichst einladet.

Holzwarth zur Halte.

Winnenden.

Jakob Burkhardtsmaier Schneider hier hat sein in der Ringbronnengasse gelegenes 2stockiges Wohnhaus sammt Kellerhaus und Garten verkauft, und kommt dasselbe

heute Samstag den 18. Sept. Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentl. Aufstreich wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

Unterzeichneter ist willens, sein seither besitzendes Wohnhaus zu verkaufen, Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen

Küfer **Alber.**

Steinreinach,
Gemeinde Korb.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des **Wilhelm Dobler,** Eisenbahnbauunternehmers in Steinreinach wird nachstehende Fahrniß am

Montag, den 20. September dss. von Morgens 10½ Uhr an

im öffentlichen Aufstreich, theils in der Scheuer der Bäcker Kienzle's Wittwe und theils in der Kelter zu Steinreinach gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar:

2 Fußwenden, 1 Parthie Zweispitze, Possierhämmer, Winkeleisen, Steinschlegel, Bickel, Hebeisen, Karren, Stoß- und Schnappkarren, 1 Kette zu 1 Krahnen, 2 Vorwägele, 1 Truhe zu 1 Rollkarren, 1 Gestell zu 1 Rollwägele, 1 Futterschneidmaschine, 10 Kröulein, 52 Schlageisen, 1 Stück Schienen von ca. 25 Pfd. 1 Wagen st. Leitern und Ketten couplet, 1 Leiterwagen, 1 Truchewagen, 1 kleiner Wagen, 1 Charabank st. Verdeck, 3 Pferde: 1 Braunwallach 8 Jahre alt, Anschl. 171 M. 43 Pf. 1 Hellschimmel, 7 Jahre alt, Anschl. 514 M. 29 Pf. 1 Rothschimmel, 7 Jahre alt, Anschl. 514 M. 29 Pf. 3 vollständige Pferdsgeschirre und 1 Chaisegeschirr, 1 Kummet st. Zaum und 4 Pferdsdecken.

Waiblingen, den 13. September 1875.

K. Amtsnotariat von Großheppach

Jäger.

Winnenden.

2 noch gut erhaltene

Weinbütten

3 bis 4 Eimer haltend, sowie ein größerer **Zuber** werden

Donnerstag den 23. Sept. Nachmittags 1 Uhr

im Hause der Unterzeichneten im Aufstreich verkauft.

OA. Thierarzt **Seibold's** Wttw.

Winnenden.

Herbstfeier.

Sämmtliche Weingärtner laden wir zu unserer Herbstfeier wie auch unsre werthen Freunde auf Dienstag den 21. Sept als am Math.-Feiertag im Gasthaus zum Lamm freundlichst ein.

Der Weingärtnerverein.

Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein.

Adolf Schmalzrieth, z. Lamm.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ich mache hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich meine frisch gegründete Schmiederei diese Woche eröffnet habe und empfehle mich bestens für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten. Da ich längere Zeit auf Hufbeschlag arbeitete, mache ich die werthen Pferdebesitzer darauf aufmerksam und sichere Jedermann gute, schnelle und billige Bedienung zu.

Achtungsvoll zeichnet

J. Zaiser. Schmied
gegenüber der Schwane.

Winnenden.

Eine Ladung frischer

Cement

ist eingetroffen bei

Gustav Mildenberger.

Winnenden.

Wachstuch & Ledertuch

in hübscher Auswahl darunter auch passendes für Schürze empfiehlt zu billigen Preißen höflich

Gustav Mildenberger.

Eisenbahnbau.

Auf dem 3. und 4. Arbeitslos der Bausektion Dornstetten finden Erdarbeiter, Rollbahner, Steinbrecher, Steinhauer auf 3 Jahr Beschäftigung bei

Oulmann und Theurer
Bauunternehmer.

Backnang.

Maschinennäherin-Gesuch.

Einige tüchtige Mädchen, welche im Maschinennähen bewandert sind, oder auch solche welche es zu erlernen wünschen, finden bei gutem Lohn auf Hemden dauernde Beschäftigung in der Kleiderhandlung von

Karl Dautel.

Winnenden.

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr kommt der Pförch auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich.

Winnenden.

Reunion

Sonntag Nachmittag in Bühlers Garten bei ausgezeichnetem Lagerbier.

Anfang 3 Uhr.

Entree 20 Pfg.

Winnenden.

Unterzeichnete empfehlen sich im Nähen, Zeichnen und Bügeln

Marie und Karoline Seitz.

Hopfen.

Zu **guten** und **raschen Verkäufen** von **Hopfen** ist das **Commissions-Geschäft** von

J. L. Raum in Nürnberg

bestens zu empfehlen. ***(H. 8506a)***

Mehrere Hopfenproduzenten.

Winnenden.

Selbstverfertigte

Corsetten

sowie **Schloß,** sind wieder zu haben bei

Andreas Frank.

Winnenden.

Ich habe 10 bis 12 Simri

Zwetschgen

zu verkaufen

Johanne Runft.

Winnenden

Schöne reife

Zwetschgen

hat täglich Kreuzer weis vom Baum zu verkaufen

W. Schweizer Wttw.

Winnenden

300 Hopfenstangen
100 Sri. Zwetschgen, Birnen und Aepfel verkauft

C. F. Finck.

Winnenden

An Zahlung nehme ich

Pistolen	16 Rk.	72 Pf.
Holländ. 10 fl.	16 Rk.	88 Pf.
Dukaten	9 Rk.	64 Pf.
20-Francs	16 Rk.	30 Pf.
Sovereigns	20 Rk.	50 Pf.
Imperiales	16 Rk.	80 Pf.
Dollars i. G.	4 Rk.	22 Pf.

C. J. Hespeler.

Winnenden.

Es werden

2000 fl.

auf genügende Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Red.

Für's Herz.

Erleuchte, Jesu, uns're Seelen,
Vertreib aus uns des Irrthums Nacht,
Laß uns die Wahrheit nicht verfehlen,
Die du uns selber kund gemacht,
Damit dein großer Ruhetag
Dort ewig uns beglücken mag.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 16. September 1875.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös
				M. Pf.
Dinkel.	Säcke 6	Ctr. 234	Säcke 0	1763 68
Haber.	Säcke 0	Ctr. 148	Säcke 5	1222 75

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl		Niedst.		Gestiegen		Gefallen		Bemerkung.
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
Kernen Ctr.	—	—	11	—	—	—	54		—	—	Kernen pr. C
Dinkel "	7	90	7	58	7	22	44				M. Pf. M. Pf
Haber "	8	71	8	21	7	69	34				— — — —
Gemischt "	—	—	—	—	—	—					Dinkel pr. Ct.
Einkorn Gr.	—	—	—	—	—	—					Höchst. Niedrst.
Gerste	2	40	2	—	—	—					M. Pf. M. Pf.
Mischl.	—	—	—	—	—	—					8 14 6 86
Roggen	3	20	3	—	—	—					Haber pr. Ct.
Waizen	4	40	—	—	—	—					M. Pf. M. Pf.
Ackerbohnen	3	80	3	50	—	—					8 91 7 20
Erbsen	—	—	—	—	—	—					
Linsen	—	—	—	—	—	—					2 Pf. Brod 26
Welschkorn	3	—	—	—	—	—					Pf. 4 Pf. schw.
Wicken	—	—	—	—	—	—					Brod 46 Pf.
Kartoffeln	1	70	1	60	—	—					1 Kr.-Wecken
Pfd. Butter		94		88	—	—					60 Gr. 3 Pf.
1 Bd. Stroh		50		40	—	—					
1 C. Heu	—	—	—	—	—	—					

Wird nur in Pausch und Bogen verkauft.

Tagesbegebenheiten.

Cannstatt. Bei der kürzlich stattgehabten Verpachtung der Wirthschaftsplätze für das Volksfest wurden 32 bedeckte Buden und 33 offene Plätze abgegeben; die Konkurrenz war eine viel geringere als in früheren Jahren und blieb auch der Pachterlös um weit mehr als die Hälfte gegen fernd zurück. Die beim letzten Volksfest vorgenommene Sichtung der Schaubuden und die heuer gleichfalls stattfindende strenge Ueberwachung der Schaustellungen zeigt auch in dieser Richtung ihren wohlthätigen Einfluß, indem der Andrang solcher Budenbesitzer ein viel geringerer geworden ist. Es steht zu hoffen, daß das Uebermaß solcher Ausstellungen, welche nur durch gemeinen Reiz Beschauer anzulocken bestrebt sind, heuer verschwunden und der Grund zu Anfechtungen des Festes wegen dieser widerlichen und die gebildeten Kreise fernhaltenden Elemente beseitigt sein wird.

Göppingen. In der Nacht vom 11./12. d. M. brannten in dem Weiler Lerchenberg zwei stattliche Wohn- und Oekonomiegebäude ab, wobei viel Mobilar, insbesondere landwirthschaftliche Erzeugnisse zu Grunde ging. Die Umstände des Falles weisen auf Brandstiftung hin.

Kirchheim u. T., 10. September. Die Ernte, soweit sie die Halmfrüchte und Futtergewächse betrifft, ist nun beendigt und Alles mit wenigen Ausnahmen sehr günstig unter Dach gebracht. Der Dinkel, die Hauptwinterfrucht, hat nicht die Menge von Garben geliefert, wie das vorige Jahr, dagegen fällt nach den bisherigen Erfahrungen das Dreschen und Gerben der neuen Frucht befriedigend aus. Der Weizen, der aber nur in Einer Markung ausschließlich gebaut wird, hat dagegen den Erwartungen nicht entsprochen. Von den Sommerfrüchten lieferte der Haber, namentlich auf der Alb einen sehr reichen Ertrag, die Gerste dagegen litt unter der Trockenheit des Frühlings; sie blieb zumal auf den heißen Böden kurz an Stroh und Aehre. Der in der dritten Woche des Juni eingetretene Regen bewirkte eine neue Bestockung, sie wurde, wie der Landmann sich ausdrückt, nur zweiwüchsig, gab in Folge davon viele Garben, aber die Frucht selbst ist mager und ist ihr Ertrag darum auch geringer. Flachs fehlt ganz, Hanf dagegen ist sehr schön gediehen. Der erste Schnitt des Rothklees war ein sehr reicher, den zweiten aber befiel gar häufig eine Krankheit, die ihn fast ganz zerstörte. Diese Krankheit muß der Kartoffelkrankheit verwandt sein, denn wenn neben einem von dieser Krankheit befallenen Kleeacker ein Kartoffelfeld sich befand, wurde auch dieses angesteckt, lange zuvor, ehe die Kartoffelfelder der übrigen Markung litten. Bei diesen stellte sich später aber die Krankheit und zwar in solchem Umfang ein, daß der Ertrag bei vielen Feldern gleich Null ist. Bis jetzt wurden freilich blos Frühkartoffel gebraucht, bei den späteren hofft man bessere Frucht zu erhalten, auf jeden Fall scheint nach den bisher angestellten Proben aber der Ertrag gering auszufallen. Die Heuernte lieferte qualitativ einen sehr guten Ertrag, quantitativ war er aber sehr bescheiden; doch wurde dieser Ausfall durch den reichen Oehmdertrag ersetzt. Obst, Kernobst gibt es wenig, Birnen noch mehr als Aepfel, doch beschränken sich diese auf zwei Sorten, Palmischbirne und Knausbirne, und findet man auch diese in sehr reichem Ertrag meist nur an den Straßen, Kirschen fehlen ganz, dagegen liefern die Zwetschgenbäume einen außerordentlich reichen Ertrag. Die letzte Frucht, der Weinstock, verspricht einen seltenen Ertrag, und mag auch, wenn die nächsten sechs Wochen günstiges Wetter bringen, das Gewächs einen trinkbaren Wein geben. Nüsse sind reich vorhanden. Der Hopfen liefert quantitativ und qualitativ einen außerordentlich reichen Ertrag. — In Schopfloch hat sich am Sonntag den 12. d. M. ein sehr bedauerliches Unglück zugetragen. Kinder spielten mit einer eisernen Egge. Sie ließen solche auf einen am Boden liegenden 4jährigen Knaben fallen Einer der eisernen Zähne drang so in das Genick desselben ein, daß er im Augenblick verschied.

Ravensburg, 15. Sept. Schon wieder haben wir von Weingarten einen Brandfall zu vermelden. Gestern Nachmittag kam in der Wirthschaft zum Frohsinn unter dem Dache Feuer aus, das sich alsbald auch dem Nachbargebäude mittheilte. Indessen gelang es der angestrengten Thäthigkeit der Feuerwehr, den Brand insoweit zu bewältigen, daß nur die Dachfirste zerstört wurden. Man vermuthet Brandstiftung und ist von dem Oberamt alsbald eine Dienstmagd in Haft genommen worden.

Spaichingen, 13. Septbr. Heute Vormittags 7½ Uhr entstand Feuerlärm, und der aufsteigende Rauch wies auf einen in dem nahen Hofen entstandenen Brand hin, welchem eine mit Erntevorräthen vollgepropfte Scheuer zum Opfer fiel. Das Feuer ist durch ein Kind veranlaßt worden.

Cleebronn, Oberamts Brackenheim, 15. Sept. Gestern Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr wurde unsere Gemeinde durch Feuerlärm erschreckt. In unmittelbarer Nähe der Revierförsters-Wohnung war ein Brand ausgebrochen, der jedoch im Entstehen wieder bewältigt werden konnte, so daß nur eine Scheuer und ein Stallgebäude unbedeutend beschädigt wurden. Das Pferd des Revierförsters konnte nur mit Mühe und mit theilweise gesengten Haaren gerettet werden. Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte bis jetzt nichts Sicheres ermittelt werden.

In **Osterhofen** (Niederbayern) hat am vergangenen Sonntag der Bauernbursche Anton Ebner von Ottmaring den Bauernburschen Georg Mutz aus demselben Orte erstochen.

Southofen (Schwaben). Im sogen. Kincketschwatberg ward am 7. Sept. die Leiche des 79jährigen Michael Schaffroth von Wertach, Jagdgehilfe S. K. H. des Prinzen Leopold, gefunden. Schaffroth hat allem Anscheine nach seinen Tod durch einen unglücklichen Sturz gefunden. Zur Auffindung seiner Leiche führte das Bellen und Heulen seines Hundes, welcher dieselbe nicht verlassen hatte.

Grindelwald. Den 9. begleitete Bergführer M. Roth einen Herrn und eine Dame zum untern Grindelwaldgletscher: Ein herabrollender Stein traf den Roth dermaßen an den Kopf, daß er umfiel und in einen circa 400 Fuß tiefen Gletschergrund stürzte. Eine Stunde später brachte die Lütschine den todten Körper ans Tageslicht, furchtbar verstümmelt und fast gänzlich der Kleider beraubt. Roth ist 40 Jahre alt und ledig. Vor 20 Jahren verunglückte ein Bruder von ihm ebenfalls in einem Gletschergrund.

17016

Türkei. — In Folge des Aufstandes geht in Bosnien der reiche Segen an Obst und Feldfrüchten zu Grunde. Die arbeitenden Hände sind ausgewandert und die Türken arbeiten nicht. Seit vielen Jahren war eine so reiche Zwetschgen Ernte nicht in Aussicht, wie dieses Jahr, und dieser Reichthum wird jetzt unbedingt zu Grunde gehen. An's Trocknen und Verpacken der Zwetschgen, die einen besonders wichtigen Exportartikel bilden, denkt Niemand. Die Wirkung dieses anarchischen Zustandes in Bosnien gehen aber weit über die Grenzen des Landes hinaus. Ungarische und serbische Kaufleute, und unter letzteren die großen Häuser Krzmanovics und Paranos, haben riesige Summen als Darangaben für bosnische Naturprodukte, ebenso Triestiner und Wiener Häuser Kredite für Waaren gegeben. Von allen diesen Summen wird nur der allerkleinste Theil hereingebracht, der größere Theil aber unersetzlich verloren werden.

Madrid, 13. Sept. Der Ministerpräsident, General Jovellar erklärt, daß die dringendste Frage die Beendigung des Bürgerkrieges sei und daß alle Bemühungen des Ministeriums darauf abzielen werden, die Pazifizirung Spaniens zu bewirken. Es werde die Kortes einberufen, welche in Angelegenheit der neuen Verfassung die obersten Schiedsrichter sein werden. — Der Bürgermeister von Madrid hat seine Entlassung gegeben.

Don Karlos hat eine heldenmüthige Proklamation erlassen, worin er versichert, er wolle siegen oder „am Fuße seiner Kanonen" sterben. Wir glauben, es werde Don Carlos dem Maultapfern gerade so ergehen, wie Napoleon III. bei Sedan: er wird den Tod nicht finden können.

Irun, 14. Sept. Bedeutende Verstärkungen sind in Guipuzcoa eingetroffen. Ein galizisches Bataillon ist an die Grenze gerückt, um die dortigen Garnisonen zu verstärken. Queseda ist in Pampelona. Die Truppen in Navarra setzen ihre Bewegungen fort. Don Karlos hielt gestern bei Elizondo eine Revue über die Truppen ab, welche mit Dorregaray aus Katalonien gekommen waren. Er forderte sie auf, ihm mit Vertrauen zu folgen, bis er sein heiliges Banner auf den Mauern von Madrid aufpflanzen werde.

London, 8. Sept. Die Blätter bringen heute einen Privatbrief, in welchem einer der Offiziere des „Vanguard" den Untergang dieses Schiffes beschreibt. Wir entnehmen demselben die folgenden Stellen:

Wir eilten auf das Verdeck und in demselben Augenblicke traf uns der „Iron Duke" mit furchtbarer Gewalt. Sparren und Blöcke flogen umher. Der „Iron Duke" fuhr nun rückwärts und verschwand bald im Nebel. Das Wasser drang tonnenweise in den Maschinenraum, brachte die Maschinen zum Stehen und löschte das Feuer aus. Maschinisten und Heizer entrannen mit Mühe dem Tode. Mitten in der Gefahr hatte einer von den Leuten im Maschinenraum die Geistesgegenwart, den Dampf ausströmen zu lassen, wäre dies nicht geschehen, so wäre eine Explosion des risigen Kessels erfolgt. Mit welcher Wirkung, das weiß Gott! Das Schiff begann nun schnell zu sinken, obwohl alle wasserdichten Abtheilungen geschlossen waren. Aber in Folge der Erschütterung waren einige der wasserdichten Thüren arg leck und so drang das Wasser in die andern Theile des Schiffes. Nothsignale wurden abgefeuert und die Boote wurden ins Wasser gelassen. Unglücklicherweise hatte der „Iron Duke" zwei Boote eingestoßen. Doch nun erschien er selber wieder, seine Boote wurden ausgesetzt und kamen rasch herbei. Dieser Anblick ermuthigte uns, denn wir hatten befürchtet, er würde uns trotz der Signale im Nebel nicht finden. Die Szene auf dem Verdeck kann sich nur ausmalen, wer ein ähnliches Unglück erlebt hat. Das dumpfe Dröhnen der Lärmkanonen, das Zischen der ausströmenden Dampfmasse und die Befehle des Kapitäns bildeten ein seltsames Gemisch von Tönen, während eine Stimme aus einem Boote das allmälige Sinken des Schiffes verkündete. Und es sank schnell; sechs Zoll in 15 Minuten. Ich ging nun in den Schiffsraum und überwachte die Verbringung der Schiffsbücher u. s. w. in die Boote. Hierauf ging ich wieder an Deck; das Wasser stand nun 25' über dem Schiffsboden. Die Leute erhielten jetzt Befehl, auf die Boote zu gehen; 40 Minuten nach dem Zusammenstoß verließ der letzte der Mannschaft das Schiff. Der Nebel hatte sich verzogen und wir standen alle auf dem Verdeck des „Iron Duke" und erwarteten die Schlußkatastrophe. Kurz vor zwei Uhr legte die „Vanguard" sich über, bis ihre ganze ungeheure Seite bis zum Kiel über Wasser war. Dann sank sie allmälig, Stern voran; beim Sinken nahm sie die vorige Lage wieder an. Der Luftdruck trieb das Wasser in gewaltigen Strahlen aus den Klüsen und sie verschwand vor unsern Blicken.

— Auf der Station Leicester fand am 7. Sept. ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einer auf der Linie stehenden Lokomotive statt, bei dem glücklicherweise niemand verletzt wurde, der aber deßhalb große Aufregung unter dem Stationspersonal hervorrief, weil Disraeli sich in dem Zuge befand. Der Premier legte bei dem Vorfall große Kaltblütigkeit an den Tag und ließ sich in der Lektüre seiner Zeitung nicht einen Augenblick unterbrechen.

London, 9. Sept. In der Nähe des Hafens von Holyhead stießen gestern zwei irische Postdampfer, die „Edith" und die „Ducheß of Sutherland," beide Eigenthum der London and North-Western Railway Company, zusammen. Die „Edith" sank nach etwa 20 Minuten, doch gingen nur zwei Personen von der Bemannung zu Grunde. Die Passagiere waren größtentheils irische Arbeiter, die mit Retourbilletten nach Dublin zurückfuhren. Es läßt sich demnach nicht mit Sicherheit feststellen, ob Alle gerettet wurden, da man die Zahl derer, die sich in Holyhead einschifften, nicht kennt.

— Ein ernstliches Unglück ereignete sich am Donnerstag Abend im Sunde von Plymouth. Ein Boot mit 50 Marinesoldaten an Bord die von einem Preisschießen in Mount Edgcumbe zurückkehrten, schlug, weil es übermäßig voll war, etwa 200 Ellen vom Gestade um und ging unter. In einem Moment rangen die Männer mit den Wellen. Viele schwammen an's Gestade, einige wurden von Booten aufgenommen, aber andere in der Dunkelheit weggeschwemmt, Zehn der Verunglückten werden vermißt, und man zweifelt nicht daran, daß sie ein Wellengrab gefunden haben.

Feuilleton.

Der Bauherr.

Historische Novelle von Anton Langer.

(Fortsetzung.)

„'S ist Alles in Ordnung," sagte der Knecht, „und nun redet, was wollt Ihr?"

„Euer Herr liegt bei'm Hunyady in der Schloßgasse, hat bei'm Wein Händel bekommen mit einem Franzosen, und nun sollt Ihr die Sache ausmachen."

„Aha, ich verstehe, auf gut bergamaskisch!" und er führte einen Stoß in die Luft.

„Richtig, und ich soll einstweilen bei den Pferden bleiben, daß der Her nicht aufgehalten wird."

„Nun ich gehe, Gott befohlen, bin wahrhaftig froh, daß ich aus diesem Höllenwetter losgekommen bin." Der Knecht eilte fort und Vogelsang wa voll Freude, daß es ihm so leicht gelungen war, den Tölpel zu überlisten Bald darauf sah er im Dunkel zwei Gestalten auf sich zukommen, es war Scomparini und Margarethe. Scomparini hatte durch Bestechung und tausend kleine Listen, in denen er Meister war, es dahin gebracht, daß es ihm möglich wurde, Margarethe zu entführen, indem er auf Strickleitern bis auf das flache Dach des Hauses und von da hinab in das Serail gekommen und in den Harem eingedrungen war. Mit Gold brachte er die Eunuchen zum Schweigen, und führte die zitternde Dame glücklich daraus.

„Bist Du es, Pietro?" fragte Scomparini, als er herangekommen war allein Vogelsang antwortete nicht, sondern nestelte geschäftig an den Steigbügeln herum. Scomparini gab ihr galand die Hand und half ihr in den Sattel. In diesem Augenblick fühlte er, wie eine eiserne Faust ihn im Nacken packte und zu Boden zog.. Er machte eine verzweifelte Anstrengung, denn sein Blicke starrten in das finstere Antlitz Vogelsangs, der ihn höhnisch fragte Kennst Du mich, Scomparini?"

Der Italiener wollte sprechen, aber die Eisenfaust seines Gegners schnürt: ihm die Kehle so fest zusammen, daß er nicht antworten konnte. Finster fuhr Vogelsang fort: „Kennst Du mich? Ich bin jener Mann, der wegen Dir for mußte aus der Heimath und sich Jahre lang herum trieb in der Fremde der durch Dich in der kaiserlichen Armee Ehre und Reputation verlor, daß er den Tod suchte, und da er ihn nicht fand, vier Jahre Sklavenketten trug. Bete einen Stoßseufzer, denn ich greife dem Arme der Gerechtigkeit voe und verurtheile Dich, den Spion, Landesverräther und Mordbrenner, zum Tode."

Noch einmal machte Scomparini eine verzweifelte Anstrengung, aber er vermochte nichts gegen die Riesenkraft seines Gegners. Dieser hob ihn wie ein Kind empor und schleuderte ihn über die klafterhohen Felsen hinab in die Donau, daß die Wellen lautrauschend empor schlugen und schäumend in immer größeren Ringen allmählig sich wieder verloren. Vogelsang schwang sich auf's Roß, ergriff das Pferd der schaudernden Margarethe am Zügel und sprengte mit ihr auf der schneebedeckten Straße gegen Gran zu. (Forts. f.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Fetzer in Winnenden.